

Ardeche – Chevennen – Pyrenäen 2007

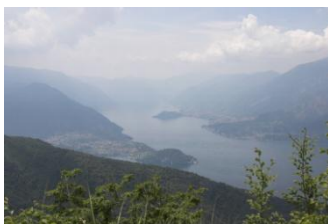
07.06.2007 Endlich geht's los.

Willy, Elke, Tom und Andy sind gestern Abend bei uns in der Schweiz angekommen.

Gemeinsam fahren wir heute zuerst an den Comer See um uns mit ein paar alten Freunden zu treffen. Von Buchs bei Zürich über Landstrassen bis Haag bei Vaduz und dort auf die Autobahn bis Splügen. Hier wird zuerst mal ein verspätetes Frühstück eingeworfen. Kurz über den Splügenpass und schon sind wir in Domaso am Comer See.



Am Freitag haben wir einen Ruhetag eingelegt um am Samstag noch eine kleine Tour von 150 km zu fahren.



Am Samstag mittag waren dann noch ein paar Trainingsläufe für ein Speedbootrennen angesagt. Nein, nicht wir sind gefahren. Wir haben nur zugeschaut.

10.06.2007 Und jetzt geht's erst richtig los.



Willy und Elke beim Frühstück

Gemeinsam mit Willy und Elke, meine Frau Elke und meine Wenigkeit (Stefan) geht's heute weiter in den Urlaub.

Am Comer See entlang, vorbei an Mailand und Turin gings zuerst mal in die Ardeche.

Und am Ende der Autobahn kam dann schon der erste Schock. Der Tunnel de Frejus. Mautgebühr für ein Motorrad € 21,10. Der Hammer.

Um den Tag aber nicht nur mit Autobahnkilometern zu beenden haben wir noch den Col du Telegraphe und den Col du Galibier mitgenommen. Jetzt zuerst mal eine Tankstelle und einen Campingplatz suchen. Die Tankstelle war schnell gefunden, was uns aber in dem Talkessel auf der A 91 entgegenkam sah schlicht gesagt sch..... aus. Ein ausgewachsenes Gewitter. Also das nächstbeste Hotel angesteuert und die ersten Pläne über den Haufen geworfen. Das Essen im

dazugehörigen Restaurant hob unsere Stimmung aber merklich wieder an. Und die Aussicht am anderen morgen machte den Rest. Bestes Wetter.



11.06.2007 Weiter zum Gorges de la Bourne



Einbahnstrasse

Aussichtspunkt Combe Laval

Aber wie solls auch sein. Es fing wieder an zu Regnen. Und die besten stellen in der Schlucht konnten wir fotografisch nicht festhalten.

Als wir die Schlucht in Richtung Crest verliessen schien schon wieder die Sonne.

In der Nähe von Bourdeaux übernachteten wir im „Camping Drome“ einem 4 Sterne Campingplatz in einem der 35 Mobile-Homes. Infos: www.chatelas.com

€ 55,00 für 4 Personen mit Dusche und WC – was will man mehr.

Motor-Home Nr. 311 hat die beste Aussicht.



12.06.2007 Gorges de Ardeche

Über ein paar Nebenstrassen sind wir zur Schlucht von Ardeche gefahren. Traumhafte Strassen, eine einmalige Landschaft und wunderschönes Wetter; einfach genial.



Der Pont d'Arc

Über die N106 und die D907 ging es durch den Nationalpark der Chevennen. Wer irgend wann einmal in dieser Richtung unterwegs ist, sollte sich diese Traumhafte Gegend nicht entgehen lassen.



Der Tag endete auf einem Campingplatz in Millau, auf den ich nicht näher eingehen will.

13.06.2007 von Millau zur Grotte du Mas-d'Azil.

Im vorbeifahren haben wir uns das Viadukt von Millau angeschaut.



Gegen spätnachmittag kamen wir an der Grotte du Mas-d'Azil an.



Die Strasse führt ca. 400 Meter durch die Grotte hindurch. Wer Zeit und Lust hat kann sich im inneren eine weitere Grotte anschauen. Parkplätze sind auf der anderen Seite der Grotte.

Ein wunderschönes Motor-Home bekamen wir im Parc d`Audinac les Bains einem 3 Sterne Campingplatz in St.-Girons.

Unterwegs kamen wir an eine der zahlreichen Baustellen und wie sollte es sein, die Ampel stand auf Rot. Wie man das so lernt haben wir natürlich angehalten um zu warten, dass die Ampel auf Grün schaltet. Eine nette ältere Dame die uns in ihrem Peugeot 206 entgegenkam wollte uns Platz machen und fuhr an den Betonierten Strassenrand. Nur war der Beton an dieser Stelle frisch aufgefüllt, 50cm breit 50cm tief und natürlich noch nicht hart. Ich hab noch nie Bauarbeiter gesehen die sich so köstlich amüsiert haben. Aber mit Hilfe Ihres LKW und eines Abschleppseil dürfte das Fahrzeug bald wieder Asphalt unter den Rädern gespürt haben.

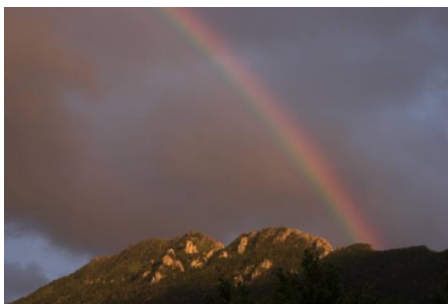
14.06.2007 Pässetag

Über den Col de Aspet (1069 Meter), Col de Pryresourde (1569 Meter), Col d`Aspin (1489 Meter) und dem Col du Tourmalet (2115 Meter) führte unsere Route zunächst nach Lourdes wo ich doch glatt in eine Einbahnstrasse gefahren bin. Natürlich in die falsche Richtung. Nach ein paar, nicht sehr freundlichen Worten in Französischer Sprache (die ich natürlich nicht verstand) einer Rot überfahrenden Ampel waren wir aber wieder auf dem richtigen Kurs.



Und auf einmal kam wieder der grosse Regen.

An der N134 zwischen Bedous und Accous fanden wir einen Campingplatz bei einer sehr freundlichen alten Dame. € 12,50 für 4 Personen, 4 Motorräder und 2 Zelte war mit Abstand der billigste Campingplatz auf unserer Tour.

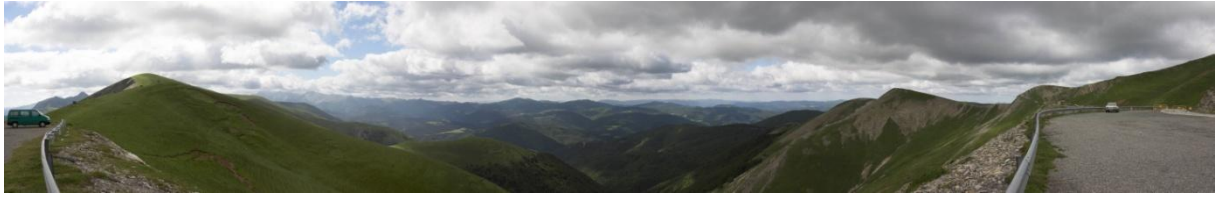


15.06.2007 Richtung Spanien

Heute fahren wir zuerst ein Stück zurück bis Oloron-Sainte-Marie dann Richtung Larrau.

Durch die Schlucht von Kakouetta zum Port de Larrau nach Spanien. Über den Col de la St. Martin wieder nach Frankreich und bei Asasp wieder auf die N134 um über den Col du Somport wieder nach Spanien zu fahren.

Der Col du Somport lohnt meiner Meinung nach nicht. Das ist eine 4 Spurige Autobahn auf die ich verzichten kann.



Der Port de Larrau



Am Col de la St. Martin

Übernachtung war diesmal ein kleiner Bungalow im Camping Viu in der Nähe von Broto.

16.06.2007 Tour nach Andorra.

Von der N260 sind wir Abgebogen auf die HU-631 eine kleine Strasse durch den Nationalpark von Odessa.



Diese Strasse ist einfach ein muss. Strasse gut – Landschaft Super.

Auf der N260 weiter zum Col de Fadas und über die N145 nach Andorra.

Wer unbedingt nach Andorra will, soll dies ruhig tun. Ich jedenfalls werde diese Riesenbaustelle nicht mehr anfahren. Benzin ist nur ca. 5 Cent billiger als in Spanien, der Verkehr immens und die Preise für Übernachtung eine Frechheit. Das Motor-Home kostete € 80, dazu war es mit Abstand das dreckigste das wir auf unserer Tour zu sehen bekommen haben. Zum Glück hatten wir unser eigenes Geschirr dabei.

17.06.2007 Autobahntour

Zunächst wollten wir von Andorra aus auf der N116 direkt nach Perpignan um dort die Autobahn nach Aix-en-Provence zu nehmen. Aber plötzlich war die N116 gesperrt. Umweg über 40 km.

Doch die haben sich gelohnt. Umweg war die D118 die direkt durch den Gorges de St.- Georges führt. Eine wunderschöne Schlucht, leider durch die Umleitung etwas viel Verkehr.



Camping war an diesem Tag in Vinon-sur-Verdon.

18.06.2007 Grand Canyon du Verdon

Frühstück war mal wieder unterwegs und eigentlich wollten wir noch tanken aber keine Tanke in Sicht. Egal unterwegs gibt's doch genügend, und die paar km durch den Canyon. Denkste, Verdon bis zur kompletten Durchfahrt des Canyon sind es knapp über 145 km. Irgend wo unterwegs fanden meine Frau und ich einen Supermarkt mit geöffneter Tankstelle. Schnell getankt und auf Willy und Elke warten. Aber nach 10 min machte der Supermarkt samt Tanke zu. –Mittagspause– 5 min später kamen Willy und Elke an und; weiterfahren zur nächsten Tanke. Endlich Tanke gefunden, und es waren doch noch 1,5 Liter im Tank.



Über die Route Napoleon zur N91 den nächsten Campingplatz angesteuert. Direkt vorm Campingplatz stand eine kleine aber feine Pizzahütte. Preis, größe und Geschmack waren absolut i.O.



18.06.2007 Tour nach Martigny

Auf der D526, eine wunderschöne Strecke mit Tälern und Pässen fuhren wir über Albertville nach Martigny. Je weiter wir in Richtung Schweiz kamen um so heisser wurde es. Hatten wir die komplette Tour um die 22° so stieg das Termometer auf über 31°.



Stausee im Valle de Eau

19.06.2007 Heimfahrt

Um es kurz zu machen. In Martigny hatten wir um 9:00 Uhr schon 24°, und so entschlossen wir uns auf dem schnellsten Weg die Heimfahrt über die Autobahn zu nehmen.

Fazit: Gesamt gefahrene Strecke – 4250 km – 13 Tage

Ich würde die Tour jederzeit wieder machen, mit ein paar Änderungen.

Ardeche und Chevennen sind eine extra Tour wert.

Hier kann man sich schwindelig fahren. Was wir vermutlich 2008 bei unserer Herrenaufahrt 8 Tage lang machen werden.

Pyrenäen mit dem Autoreisezug anfahren. Nur auf der Spanischen Seite übernachten und Tanken.

Benzinpreis in Frankreich € 1,38 in Spanien € 1,07.

Andorra würde ich komplett umfahren.



Das ist die vorgeplante Tour, die wir mit ein paar kleinen Änderungen gefahren sind.

Bedanken will ich mich an dieser Stelle noch bei meiner Frau Elke, bei Willy und seiner Frau Elke, die mir bedingungslos gefolgt sind, auch wenn ich eine Einbahnstrasse in die falsche Richtung gefahren bin oder die eine oder andere Abzweigung trotz Navi zu spät genommen habe.

Bis zur nächsten Ausfahrt

Stefan

Wer Schreibfehler findet, darf sie behalten.